

1. Runde Decke mit Plattstich-Stickerei. — Als Mitten für einen gedeckten runden Tisch oder als Ueberlage für ein kleines rundes Tischchen bestimmt, ist die Vorlage in leicht machbarem Material ausgeführt. Die mit einem flachen



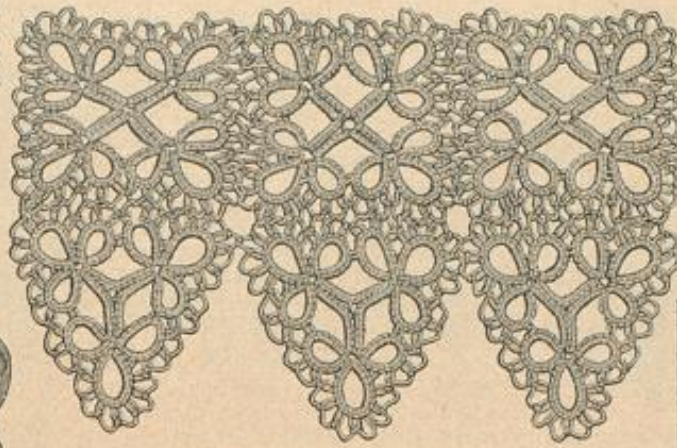
1. Runde Decke mit Plattstich-Stickerei. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schneidmuster-Werk der Modewelt“ zum Preise von 40 Pf.

Bogenrand umgebene Decke mißt 80 cm im Durchmesser und wird durch ein grazioses Blumengewinde aus Orchideen, Tulpen und Zierkräutern reizvoll gemustert. Auf feiner weißer Leinwand bildet in einander greifender Plattstich und Stielstich aus Filofelle-Seide in den natürlichen Farben, wie Hellgelb, Hellkupferfarben, Rosa, Violett und Weiß, die Blumen; Zierkräuter und lanzettliche Blätter ergeben theils Platt- und Stielstich, theils ein durch seine Zierstiche gebildetes Füllmuster in Hell-Resedagrün. Den Außenrand sichern dichte, resedagrüne Languetten.

2 u. 6. Pompadour mit Blumenstickerei. — Die Herstellung des eleganten Pompadours verlangt ein 40 zu 70 cm großes Stück hellfarbiger damastirter Seide, — an der Vorlage mattgelb, — das durch einen leichten gestickten Pleinortfarbiger Blüten bereichert wird. Die Ketten des Modells sind mit feiner Seide in dicht an einander gereihten Stielstich-Rainen ausgeführt; für Blätter und Stiele dienen drei olivgrüne, für die Blüten die gleiche Anzahl hellvioletter Töne; die Staubfäden wirken gelb. Nach der naturgroßen Blume, Abb. 6, lassen sich unschwer einige variierte Blüten aufzeichnen. Damit die Seide beim Sticken nicht zusammengezogen wird, unterlegt man sie mit Mull. Der fertig gestickte Stoff ist zur Hälfte seiner Länge zusammenzulegen und an den Seiten, je 15 cm lang, durch Naht zu schließen. Nach dem Einfügen eines entsprechend großen heliotropfarbenen Futteres (Atlas oder glatte Seide) legt man die oberen Ränder je 10 cm breit nach der Rückseite um und näht einen Zugsaum ab; das durch denselben mit Gegenzug gefestete olivgrüne Moiré-Band ergibt seitlich auch zierlichen Schleifenschmuck.



2. Pompadour mit Blumenstickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 6.



4. Spitze. Fribolitäten-Arbeit.



5. Suggardine mit Kreuzstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 7. Typenmuster: Beilage, Fig. 53-54.

besonders für Kragen-Garnituren vorzüglich geeignete Spitze ist mit zwei Schiffchen aus Hauschild'schem Garn Nr. 80 gearbeitet. Mit dem Arbeitsfaden wird begonnen: 1. Ring: \* 6 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 1 Dpf., 1 P., 1 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., zuziehen. — 2. Ring: 3 Dpf. an das letzte P. des ersten Ringes anhängen, 3 Dpf., 1 P. und dann abwechselnd 1 Dpf., 1 P., bis 7 P. gebildet sind, wieder 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., zuziehen. — 3. Ring: 3 Dpf. anhängen an das letzte P. des zweiten Ringes, 3 Dpf., 1 P., 1 Dpf., 1 P., 1 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., \* 6 Dpf., zuziehen. Nun wird mit dem Hilfsfaden weiter gearbeitet: 6 Dpf., 1 P., 6 Dpf. Mit dem Arbeitsfaden wiederholt man vom \*, doch muß nach dem 6. Dpf. an das letzte P. \* des dritten Ringes angehängt werden. Darauf arbeitet man mit dem Hilfsfaden wieder: 6 Dpf. anhängen an das mit o bezeichnete P., 6 Dpf. u. s. w. bis die 4 Blättchen einen Stern bilden. Die Jacke wird genau so gearbeitet, nur genügen hierfür drei Blättchen. Stern und Jacke werden nachträglich mittelst Languetten-Stichen zusammengesetzt.

5 u. 7. Suggardine mit Kreuzstich-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 53-54. — In

185 cm Breite und 186 cm Länge, setzt sich die Vorlage aus 48 cm breiten, gelblichen und 20 cm breiten, rothen Keimenstreifen zusammen, die Kreuzstich-Stickerei reich verziert. Die rothen Streifen können durch grüne, tiefgelbe, rosa oder auch blaue ersetzt werden, da das Leinen in all diesen Farben vorhanden ist. Fig. 53-54 der Beilage geben die Typenmuster mit der dem Original entnommenen Farben-Erklärung; man sticht mit Baumwolle oder dreitheiligem Twist über Canevas, dessen Stärke die naturgroße Stickerei, Abb. 7, bestimmt. Wie ersichtlich, markieren sich die Bäumchen, Fig. 54, zunächst oberhalb des 4 cm breiten Abschlussraumes und begleiten dann an



6. Blumenstickerei zum Pompadour, Abb. 2.

beiden Seiten die rothen Streifen, deren Muster Fig. 53 giebt; hier sind die blauen Figuren gelb, die gelben schwarz mit Strichstich zu umranden.

Wegen des durchscheinenden Lichtes ist die Stickerei recht sauber auszuführen.

8 u. 5. Nähtisch-Decke mit Kreuznaht-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 106. — Flott ausgeführte Stickerei ziert in reicher, nach arabischen Motiven gezeichneter Musterung beide Enden der 50 zu 115 cm großen Decke aus olivgrünem Tuch und begleitet als schmale Vorte die Längsränder. Die Musterformen werden mit dreitheiliger, dunkel goldgelber Filofelle-Seide in Kreuznaht gefüllt, — hieron ausgenommen sind nur einige gleichfarbige Plattstich-Muscheln, — und dann durch eine Stielstich-Umrandung aus schwarzer Filofelle-Seide, nach der naturgroßen Abb. 3, noch kräftiger hervorgehoben. Als Abschluss



7. Kreuzstich-Stickerei zur Suggardine, Abb. 5.



8. Nähtisch-Decke mit Kreuznaht-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 3. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 106.



3. Kreuznaht-Stickerei zur Nähtisch-Decke, Abb. 8.



der mit einem Futter zu verziehenden Decke dient olivgrüne Seidenschnur, an den Ecken zu Schlupfen abgenäht.

9. Tüll-Shawl mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Zu großer Schleiße gebunden,



9. Tüll-Shawl mit irischer Spitzenarbeit. Muster-Vorzeichnung liefert das Schnittmuster-Artikel der Modenwelt zum Preise von 25.- Pf.

bleiben die duffigen breiten Shawls auch die moderechte Bervollständigung einer eleganten Frühjahrs-Toilette. Unsere 204 cm lange, 27 cm breite Vorlage aus feinstem Tüll, von der wir nur die Enden wiedergeben, zeigt die mehr denn je beliebte Zusammenstellung von Schwarz und Weiß. Als praktischer empfiehlt sich aber ein Fond aus gutem weissen Waschtüll, wobei dann die am Modell für die Spitzenstücke verwendete weiße Cordounet-Seide durch Zwirn ersetzt werden muß, der stets zum Einziehen und zum Befestigen des glatten Medaillon-Bändchens, wie des abschließenden Vicot-Bördchens dient. Die Muster-Vorzeichnung zeigt die Breite der zu verwendenden glatten und Medaillon-Bändchen; die einzelnen Formen füllen Spitzenstücke aus Spinnen, überfangener Kreuznaht, und Stielstich-Reihen in wirkungsvoller wechselnder Anordnung. Von den reich verzierten Enden aus setzt sich nur das glatte Bändchen in flachen Bogen rings um den Außenrand des Shawls fort.

10 u. 12. Cassette mit Rococo-Stickerei für Schmuck etc. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 107. — Die Seitenwände eines 35 cm langen, 24 cm breiten und 11 cm hohen Kastens aus kräftigem Carton bekleidet steingrüner Woll-Moiré, den durch Band-Charnire befestigten flachen Deckel chamois-farbener gleicher Stoff; letzterer zeigt reiche Blumen- und ornamentale Verzierung, mit verschiedenfarbigen Rococo-Bändchen und Goldglittern gestickt. In gleicher



10. Cassette mit Rococo-Stickerei für Schmuck etc. Naturgroße Stickerei: Abb. 12. Muster-Vorzeichnung des Mittelstückes: Beilage, Fig. 107.

weise wie die naturgroß wiedergegebene Verzierung mit gleichmäßig fortlaufender Borte, Abb. 12, ist auch das mit einem geschlossenen Kranz kleiner Einzelblüthen umgebene Mittelstück zu arbeiten, von dem Fig. 107 die Hälfte vorzeichnet. Je ein Stich mit dem Bändchen bildet ein Blüthen- oder Laubblatt; die verbindenden Stiele sind in Stielstich, die Kelche in Knötchenstich mit feinem Goldfaden zu arbeiten; dieser wird auch mit je einem Ueberfangstich aus gelber Seide über die Goldglittern fortgeführt, die, dicht an einander gereiht, die Schleißen und Bogen der Handborte ergeben. Vergißmeinnicht imitierend, schattiren die kleinen Einzelblüthen in Hellblau, während die übrigen Blumen in je zwei Nuancen Roth und Hellgelb wechseln; die Laubblätter sind olivgrün. Schmale, mattgelbe Seiden-Passementerie umgibt den beliebig durch eine dünne Wattelage leicht zu polsternden Deckel und ziert in 3 cm Höhe die Wände. Innen erhält der Kasten rosa Atlasbekleidung, die man am bequemsten zunächst über genau passende einzelne Carton-Platten spannt, worauf man diese einleimt.

11. Wandchränken mit Seiten-Console. Holzmalerei. — Das Schränkchen, in Verbindung mit einem Wandbrett, wird durch die von der herkömmlichen abweichenden Form zu einem besonderen Schmuck für jedes Wohnzimmer. Kaisertronen und Kurikeln, durchaus naturalistisch

in der Auffassung, aber durchgehends grauweiß auf marinenblauen Grunde gemalt, bilden die im modernen Geschmack gerade aufsteigende Blumenverzierung. Der Grund ist gebeizt und zwar leicht wolkig, dabei nach unten dunkler getönt; die Malerei wurde mit Oelfarben ausgeführt, ebenso das 3 cm breite moosgrüne Bördchen auf der Handleiste des Schranks. Mit moosgrüner Oelfarbe überstrichen, erscheinen alle Kanten der Bretter und die Ränder der Thürfüllung. Die Schatten an den Stielen und in den Blumen erhalten einen leichten grünen Ton. Folgende Maße mögen als Anhalt dienen: die ganze Länge der durchgehenden Rückwand beträgt 67 cm, wovon auf den Schrank 56 cm entfallen. Der Schrank hat 38 cm Breite; die Thür 53 cm Höhe und 35 cm Breite, ihre Füllung 45 zu 26 cm. Die hinten und an den Seitenrändern von einer 5 1/2 cm hohen Gallerie umgebene Schrankdecke mißt 41 cm Breite zu 16 1/2 cm Tiefe und springt nach vorn wie festlich vor. Auf dem freibleibenden Theil der Rückwand, die hier nur 53 cm hoch ist, hat man das Console-Brett mittelst Schrauben zu befestigen; nach unten verschmälert sich die Rückwand hier auf 22 cm Breite. Das 39 cm lange und 14 cm tiefe Brett wird 12 cm vom oberen Rande der Rückwand angebracht und ruht auf 22 cm langen, 2 cm breiten Tragleisten; gleiche, kürzere Träger unter dem Boden des Schränkchens.



11. Wandchränken mit Seiten-Console. Holzmalerei.

sonderem Reiz. Von Hefgelbem Fries als Grundstoff heben sich die gleichfalls aus Fries gefertigten Auflagen in einem dunklen Fahlblau ab und werden von zwei, durch Ueberfangstiche festgehaltene Fäden heller, fahlblauer Filofelle-Seide an den Contouren umrandet; die zu überstehenden Fäden sind sehr lose zu halten, damit sich nach der Befestigung keine Puffen bilden, wie auf der naturgroßen Darstellung, Abb. 14, ersichtlich ist. Hell fahlblaue, zweitheilige Filofelle-Seide dient auch für den, die getheilten Blattfiguren bildenden Plattstich, der sich um gelblich-grüne Muschen aus Stielstich schließt, und für die äußere Handborte. Die achtheiligen Rosetten sind im geraden Plattstich mit zweitheiliger, gelblich-grüner Filofelle-Seide gestickt. Die Rückseite des Kissens füttert olivgrüner Fries. Eine 6 cm breite Bällchenfranze, aus Wolle und Seide hergestellt und in den Farben des Kissens gehalten, bildet den äußeren Abschluß.

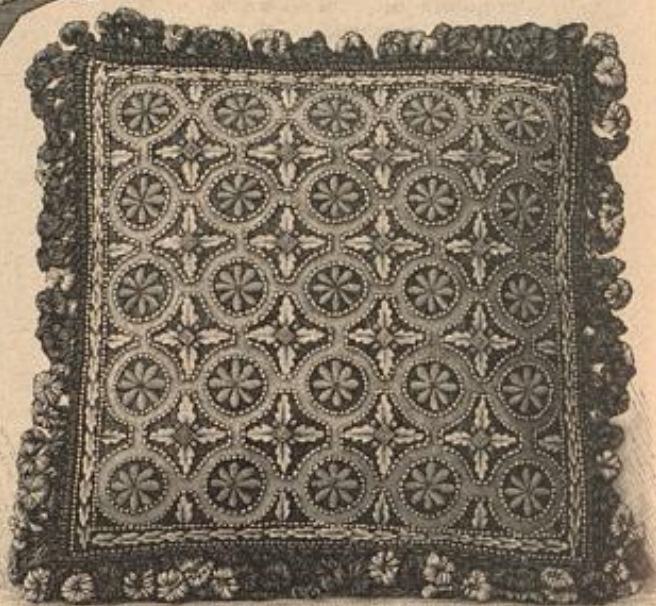


14. Aufnääh-Arbeit und Plattstich-Stickerei zum Rückenkissen, Abb. 13.



12. Rococo-Stickerei zur Cassette, Abb. 10.

15. Arbeitskorb mit bemaltem Lederschnitt. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 55. — Eine sehr gefällige Form zeichnet den Arbeitskorb aus, dessen nur mäßig getriebene Verzierung mit farbigen Bronzen bemalt sind. Auf dem im Durchmesser 20 cm großen runden Boden tritt die 8 cm hohe, oben in Bogen ausge schnittene Wandung ringsum 1 cm zurück, sodas die innere Bodenfläche nur noch 18 cm Durchmesser hat; diese ist über leichtem Wollpolster, die Wandung glatt nur über Carton-Einlage mit dunkel blaurothem Atlas bezogen. Die 8 cm hohe Wandung ermäßigt sich auf 6 cm Höhe in den Tiefen der Bogen, die 7 1/2 cm Breite haben. Hierliche Apfelblüthenzweige, von denen Fig. 55 einen vorzeichnet, ziehen sich um die Wandung. Die Blumen sind mit Silberbronze bemalt und zum Theil mit rosa Oelfarbe übergangen; die Blätter erscheinen mit bräunlicher und grünlicher Bronze bemalt und durch rothe Nichten belebt; grüne Stiele. Aus schmalen Lederriemen geflochtene Lederschnüre sind zu dem 42 cm langen Griff derart in einander geschlungen, daß sie in der Mitte einen 17 cm langen breiteren Theil



13. Rückenkissen mit Plattstich-Stickerei und Aufnääh-Arbeit. Naturgroße Stickerei: Abb. 14.

bilden. Das Montiren besorgt am besten ein Tischner oder Buchbinder.

Bezugsquellen.

- Handarbeiten: J. B. Ernst Schmidt, W. Friedländer, 78 (Abb. 2, 6, 10, 12); Geschwister Rehm, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 3, 8, 13, 14); J. B. Gränsfeld, W. Leipzigerstr. 25 (Abb. 1); Frau E. Schimmang, NW, Spenerstr. 27 (Abb. 4); Frau B. Prochhoff, Groß-Plänterfeld, Steinäckerstr. 33 (Abb. 5, 7); Frä. A. Feuer, Breslau, Wallblausplatz 15 (Abb. 9). Kunstgewerbliches: Frä. Jenny Teppermann, W. Kettelbedr. 24 (Abb. 11); G. Hulde, W. Leipzigerstr. 121 (Abb. 15). Material für Tricotarbeiten und irische Spitzenarbeit: Abb. u. Rückseite, W. Leipzigerstr. 57. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frä. C. Kleemann, W. Bülowstr. 42. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Frä. S. Starob, SW, Wilhelmstr. 139. Aufträgen ist stets das Rückporto beizufügen.



15. Arbeitskorb mit bemaltem Lederschnitt. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 55.